

Protokoll

4. Sitzung des Lenkungskreises

Forum Tideelbe

Hamburg, 27.11.2017

Behörde für Umwelt und Energie, Neuenfelder Straße 19, 21107 Hamburg

Moderation und Dokumentation: DIALOG BASIS

Teilnehmende der 4. Sitzung des Lenkungskreises

Ahne, Michael	MELUND Schleswig-Holstein
Dr. Breckling, Peter	Deutscher Fischerei-Verband e.V.
Claus, Beatrice	WWF
Eckelmann, Robert	Unternehmensverband Hafen Hamburg
Flecken, Claudia	Hamburg Port Authority
Gade, Rudolf	MU Niedersachsen
Höge, Bruno	Gruppe Nedderelv e.V.
Dr. Klocke, Elisabeth	Stiftung Lebensraum Elbe
Knahl, Tobias	IHK Nord
Mohrdieck, Stefan	Stadt Brunsbüttel
Nitsche, Kay	MU Niedersachsen
Dr. Prang, Oliver	Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Quast, Reinhardt	Landwirtschaft
Prof. Dr. Reincke, Heinrich	Wasserverbandstag Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt
Schmille, Kai	Gesellschaft für ökologische Planung e.V.
Dr. Taugs, Renate	Behörde für Umwelt und Energie
Thiesen, Klaus	Wasserverbandstag Hamburg
Thode, Karsten	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt
Wienholdt, Dietmar	MELUND Schleswig-Holstein
Wittmüß, Detlef	Wasser- und Schifffahrtsstrafenamt Hamburg
Dr. Grobe, Antje	DIALOG BASIS
Rissanen, Mikko	DIALOG BASIS
Meine, Manfred	Geschäftsstelle Forum Tideelbe
Schruttke, Anna	Geschäftsstelle Forum Tideelbe

Inhaltsverzeichnis

1	Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit.....	4
2	Aktuelles	4
3	Arbeitsprozess und Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Vorauswahl“.....	5
4	Entscheidungsfindung Lennungskreis	9
5	Dokumentation der Ergebnisse.....	14
6	Weitere Planung / Aufgabenstellung, nächste Sitzungstermine.....	15

Anlagen: Rahmenpräsentation, Tischvorlage

1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die vierte Sitzung des Lenkungskreises wird von Manfred Meine, Leiter der Geschäftsstelle Forum Tideelbe, eröffnet. Er stellt die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest: Der Lenkungskreis ist nahezu vollzählig anwesend. Als Vertreter der Naturschutzverbände nimmt Herr Kai Schmille, Geschäftsführer der Gesellschaft für ökologische Planung e.V., stellvertretend für den erkrankten Herrn Nix, teil.

Nach der Eröffnung begrüßt Dr. Antje Grobe, Geschäftsführerin von DIALOG BASIS und die Leadmoderatorin die Teilnehmenden. Nach einer offenen Ausschreibung habe die Geschäftsstelle DIALOG BASIS beauftragt, das Forum Tideelbe für die nächsten drei Jahre zu begleiten und die verschiedenen Dialogveranstaltungen zu moderieren und zu dokumentieren. Frau Dr. Grobe stellt DIALOG BASIS und das für Forum Tideelbe zuständige Team kurz vor.

2 Aktuelles

Nach der Vorstellung der Tagesordnung informiert Herr Meine die Teilnehmenden über die neue Anschrift und die Kontaktdaten der Geschäftsstelle. Anschließend blickt er auf das erste Symposium des Forums am 26. September 2017 zurück:

Das Symposium mit rund 150 Besuchern und dreizehn Fachvorträgen habe ein sehr straffes Programm gehabt, welches jedoch sehr konstruktiv gelaufen sei. Im Rahmen des Symposiums sei auch die neue Website des Forums Tideelbe (<http://www.forum-tideelbe.de>) vorgestellt worden. Auf der Website seien alle Vorträge veröffentlicht, ein Protokoll werde folgen. Am Veranstaltungstag sei eine Pressemitteilung auf der zentralen Website der Stadt Hamburg veröffentlicht worden. Verschiedene Medien haben über die Veranstaltung berichtet, u. A. RTL Nord, das Hamburger Abendblatt und Die Welt.

In einem moderierten Gespräch zum Auftakt der Veranstaltung zwischen Vertretern des Bundes, der Stadt Hamburg und des Landes Schleswig-Holstein wurde die Bedeutung des Dialogs im Forum Tideelbe für die Entwicklung dieses Lebensraums hervorgehoben:

- Herr Pollmann, Staatsrat der Behörde für Bereich Umwelt und Energie (BUE) der Freien und Hansestadt Hamburg betonte, dass Hamburg festen Willens sei – auch mit Hilfe des Forums Tideelbe – ein ökologisches und nachhaltiges Strombaumanagement zu etablieren, welches die Tidedynamik zukünftig positiv beeinflusst.
- Dietmar Wienholdt, Vertreter des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) Schleswig-Holstein forderte, dass die ökologischen Verhältnisse in der Tideelbe verbessert und die Mengen an Baggergut, die im Hafen anfallen, nachhaltig reduziert werden müssen.

- Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS), erläuterte aus der Perspektive des Bundes, dass die Zukunft der Elbe entscheidend davon abhänge, wie das Forum Tideelbe den komplexen und einzigartigen Lebensraum gemeinsam gestaltet.

3 Arbeitsprozess und Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Vorauswahl“

Im Vorfeld der Entscheidungsfindung im Lenkungskreis berichtet Herr Meine über den Arbeitsprozess und die Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Vorauswahl“. Der Ausgangspunkt der Arbeit der AG Vorauswahl sei die Liste von 23 potenziellen Strombaumaßnahmen gewesen, die im Rahmen des Vorgängerdialogs (Forum Strombau- und Sedimentmanagement Tideelbe) erarbeitet wurde.

Im Prozess der Vorauswahl seien sowohl die Maßnahme 23 „Elbmündung“ (nach Entscheidung des LK vom 12.07.17) als auch die sich bereits in Planung oder Umsetzung befindlichen Maßnahmen „Kreetsand“ und „Wasserwerk Billwerder Insel“ entfallen. Herr Meine verweist an dieser Stelle nochmal auf die Kritik der AG am Verfahren zum Ausschluss der Maßnahme 23. Die AG habe zwischenzeitlich die Transparenz des Auswahlverfahrens gefährdet gesehen, da nach ihrer Auffassung die Entscheidungsgründe nicht hinreichend kommuniziert worden seien. Im Ergebnis konnte die Arbeitsgruppe die Entscheidung des LK nachvollziehen und trägt diese mit.

Zusätzlich seien im Plenum vier ergänzende Maßnahmen vorgeschlagen worden, von denen drei aus verschiedenen Gründen jedoch zurückgezogen wurden: „Rückdeichung Ellerholz“, die inzwischen als Kompensationsmaßnahme für den HWS in Hamburg vorgesehen sei; „Rückdeichung zwischen Stade und Cuxhaven“, die aufgrund der Geländehöhen unrealistisch umzusetzen sei sowie die „Wiederherstellung von Flutraum im Wege der Unterhaltung an Sperrwerken, Sielen, Elbhäfen“, die im Rahmen der AG Vorauswahl nicht konkretisiert werden konnte und im Kontext der Nebenelben zu betrachten sei. Somit sei nur „Wischtiefener Süderelbe / Krautsand“ als ergänzende Maßnahme in der Betrachtung aufgenommen worden. Zudem habe die AG Vorauswahl den Ansatz des Lenkungskreises unterstützt, die Aktivierung von Nebenelben im Gesamtkontext zu betrachten.

Das Ziel der AG Vorauswahl sei es gewesen, nach einem groben Prüfmaßstab zunächst maximal fünf Maßnahmen vorzuschlagen, die in einer folgenden Arbeitsphase ab Anfang 2018 vertieft betrachtet werden sollten. In drei aufeinander aufbauenden Sitzungen zwischen Mai und Oktober 2017 sei der Maßnahmenkatalog nach den Hauptkriterien hydrologische Wirksamkeit (durch die Bundesanstalt für Wasserbau), ökologisches Verbesserungspotenzial (durch die Umweltverbände und -verwaltungen) und Realisierbarkeit (durch die möglichen Vorhabenträger HPA, WSV, Länder) bewertet worden: Jede Maßnahme sei für jedes Kriterium nach einer Skala von 1 (Kriterium nicht erfüllt) bis 5 (Kriterium sehr gut erfüllt) eingestuft worden. Da für keine der betrachteten Maßnahmen umfassende Planungen oder hinreichende Konkretisierungen des Maßnahmenumfangs vorlagen, sei die Einschätzung nur qualitativ erfolgt. In der vierten Sitzung am 22. November 2017 habe die abschließende Maßnahmenauswahl erfolgt, die dem LK heute präsentiert werde.

Für die Maßnahmenauswahl seien alle Einzelbewertungen, Kommentare und Begründungen, jeweils nach einzelnen Reitern differenziert, in eine Gesamttabelle übertragen worden. Anschließend sei die Tabelle zuerst nach der Zielerreichung des Kriteriums hydrologische Wirksamkeit und anschließend nach der Bewertung des ökologischen Verbesserungspotenzials sortiert worden. So sei eine gewichtete Tabelle entstanden, die der Zielsetzung der AG Vorauswahl entspreche und als Entscheidungsgrundlagendiensten konnte: Die AG habe sich zunächst auf diese zwei Hauptkriterien konzentriert, sofern keine „No Gos“ bzgl. der Realisierbarkeit der Maßnahmen zu erkennen waren. Nach einer abschließenden Diskussion der Maßnahmen, die für den Lenkungskreis dokumentiert wurde, habe die AG ein „Stimmungsbild“ mit Hilfe einer einfachen Bepunktung (5 Punkte je Teilnehmer, nicht akkumulierbar) abgestimmt. Das Bild sei sehr einheitlich und zeige deutlich die fünf Top-Maßnahmen, die von der AG Vorauswahl befürwortet wurden.

		SAIF	U-Verbände	U-Vertretungen fläche	U-Vertretungen Stahl M*	Recht. Rahmen bedingungen	Hochwasser schutz	Grunderwerbs- verfügbarkeiten	Unterhaltungs- notwendigkeit	Nutzungs- zwecke	Realisierbarkeit Mittelwert	Realisierbarkeit WWV
1 N Untere Seeverniedrigung		2	1	3	3,6	3	2	3	3	1	1,4	n.b.
2 HH Hohenwischer See		1	3	2	2,9	3	2	3	5	1	2,6	n.b.
3a HH Durchstich Heuckenloch-Norderelbe	unklar	3	5	3,6	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
3b HH Altes Fährd	1	2	3	3,7	2	1	3	1	1	1	1,4	n.b.
4a HH Neuland - westlich Autobahn	2	2*	3	2,7	3	2	3	5	1	1	2,6	n.b.
4b HH Neuland - bei-seitig Autobahn	4	1	1	2,6	3	1	3	5	1	1	2,3	n.b.
5 HH Schwennensand	1	4**	5	4,1	3	2	3	5	5	5	5	n.b.
6 HH Doveelbe	5	5	3	4,5	3	3	3	3	3	1	2,2	n.b.
7 HH Spadenländer Ausdrang	2	4	5	5,3	3	2	2	3	1	1	2,2	n.b.
10 HH Küstensch / Tidekanal	3,4	2	3	2,7	3	5	5	5	3	3	4,2	n.b.
11 HH WSG Rhe	1	3	2	3,7	3	1	3	3	5	5	3,4	n.b.
13 HH Alte Süderelbe	5	5	4	4,8	3	2	3	3	1	1	1,8	n.b.
14 N Borsteler Binnenelbe / Hanskalfsand	3	5	4	4,1	3	3	3	3	1	1	1,8	2
14a N Borsteler Binnenelbe - ohne Obstbaulächen	2	n.b.	4	4,1	3	3	3	3	5	5	2**	n.b.
14b N Altrog Hanskalfsand	?	2	2	2,7	3	5	5	3	3	3	4,2	n.b.
15 N Durchstich Hanskalfsand	1	3	3	2,7	5	5	5	3	3	3	4,2	2
16 SH Ahmannsmunder Watt	2	3	3	2	2	2	3	2	3	3	2,2	2
17 SH Aspeleider Morsch	3	5	4	3,9	2	3	2	3	2	2	1,8	n.b.
18a SH Blumenther Sand	2	2***	1	2,8	1	3	5	2	1	2,4	2	
18b SH südl. Pinnau Sperrwerk	n.b.	1	3	2,7	1	3	5	2	1	2,4	n.b.	
18c SH Aueberg-Dronnen	n.b.	1	3	2,7	1	3	5	2	1	2,4	n.b.	
19 N Pagenstand, Löhnesand, etc.	n.b.	2	4	2	3	5	5	4	5	4,8	4	
19a N Pagenstand, Löhnesand, etc.	n.b.	2	5	3,4	5	5	5	3	5	4,6	n.b.	
20 N Pagenstand Nebenalbe	2	3	4	2,4	4	1	5	4	5	4,2	4	
21 N Schwartanerstand	2	n.b.	3	3	3	5	5	1	5	3,8	2	
22 SH St. Margarethen	1	2	5*	4	2	4	5	3	2	3,2	n.b.	
24 N Wischhafener Süderelbe	1	2	3	3	3	3	3	3	5	3,4	n.b.	

Entfallen: Elerholz (3a),
Spadenländer Busch / Kretsand (6),
Spadenländer Spitze (7),
Wasserwerk / Billwerder Insel (12),
Elbmündung (23)

U-Verbände: *Nr. 4: Neuland insgesamt
**Nr. 5: beidseitig d. Autobahn
***Nr. 18a-c: als ein Gesamtkontext betrachtet
U-Verwaltungen: *St. Margarethen: Fläche nur mit 5 bewertet, wenn es zu keinen wesentlichen Abgrabungen kommt; bei großflächigen Abgrabungen 1-2
R. Mittelwert: *mit/)**ohne Obstbaulächen

4. Sitzung des Lenkungskreises am 27.11.2017

28

Abbildung 1: Gesamttabelle – Maßnahmenüberblick

			BAW	U-Verbände	U-Verwaltungen Fläche	U-Verwaltungen Strahl M.*
13	HH	Alte Süderelbe	5	5	4	4,8
8	HH	Doveelbe	5	5	3	4,6
4b	HH	Neuland - beidseitig Autobahn	4	1	1	2,6
10	HH	Kiesteich / Tidekanal	3,4	2	3	2,7
14	N	Borsteler Binnenelbe / (Hanskalbsand)	3	5	4	4,1
17	SH	Haseldorf Marsch	3	5	4	3,9
9	HH	Spadenländer Ausschlag	2	4	5	3,3
20	SH	Pagensander Nebenelbe	2	3	4	2,4
4a	HH	Neuland - westlich Autobahn	2	2	3	2,7
1	N	Untere Seeveniederung	2	1	1	3,6
16	SH	Fährmannsander Watt	2	1	1	2
18a	SH	Bishorster Sand	2	1	1	2,8
14a	N	Borsteler Binnenelbe - ohne Obstbauflächen	2	n.b.	4	4,1
21	N	Schwarztonnensand	2	n.b.	3	3
5	HH	Schweenssand	1	4	5	4,1
15	N	Durchstich Hanskalbsand	1	3	3	2,7
2	HH	Hohendeicher See	1	3	2	2,9
11	HH	NSG Rhee	1	3	2	3,7
22	SH	St. Margarethen	1	1	5*	4
24	N	Wischhafener Süderelbe	1	2	3	3
3b	HH	Altes Feld	1	2	1	3,7
3a	HH	Durchstich Heuckenlock-Norderelbe	unklar	3	5	3,6
19a	N	Pagensand, Lühesand, etc.	n.b.	2	5	3,4
19	SH	Pagensand, Lühesand, etc.	n.b.	2	4	2
14b	N	Abtrag Hanskalbsand	n.b.	2	2	2,7
18b	SH	südl. Pinnau Spernwerk	n.b.	1	1	2,7
18c	SH	Auberg-Drommel	n.b.	1	1	2,7

Abbildung 2: Ausschnitt: Hydrologie/Ökologie (sortiert nach BAW/U-Verbände/U-Verwaltungen)

Herr Meine schließt seinen Bericht aus der Arbeitsgruppe Vorauswahl mit dem Ergebnis der vierten Sitzung ab. Die Teilnehmenden haben für die verschiedenen Maßnahmen folgend abgestimmt:

- Alte Süderelbe (Maßnahme 13): 15 Punkte
- Doveelbe (8): 15 Punkte
- Kiesteich / Tidekanal (10): 13 Punkte
- Haseldorf Marsch (17): 12 Punkte
- Borsteler Binnenelbe – Hanskalbsand (14): 11 Punkte
- Borsteler Binnenelbe – ohne Obstbauflächen (14a): 9 Punkte
- Wischhafener Süderelbe (24): 5 Punkte
- Spadenländer Ausschlag (9): 2 Punkte und
- Schweenssand (5): 1 Punkt.

Somit wird dem Lenkungskreis eine vertiefte Betrachtung der folgenden Maßnahmen vorgeschlagen: Alte Süderelbe, Doveelbe, Kiesteich/Tidekanal, Haseldorf Marsch sowie Borsteler Binnenelbe (mit und ohne Obstbauflächen). Zudem befürwortet die AG Vorauswahl eine vertiefte

Gesamtbetrachtung der Nebenelben. Abschließend empfiehlt die AG Vorauswahl, die Gesamtwirkung der ausgewählten Maßnahmen auf die Tideelbe zu betrachten.

- Der Vertreter des Fischereiverbandes eröffnet die Diskussion mit einer Rückfrage zur getroffenen Entscheidung bezgl. Maßnahme 23. Die Aussage des LKs über die Unwirksamkeit der Maßnahme stünde für ihn im Gegensatz zu einem aktuellen Artikel des Hamburger Abendblattes, der besage, dass das Modell der BAW zur wirksamen Dämpfung des Tidenhubs im Bereich Elbmündung als richtig und belastbar anerkannt worden sei. Dies kontrastiert auffallend zu der Einschätzung von Teilnehmern des LK, dass Maßnahmen im äußeren Ästuarbereich nicht wirksam, nicht machbar und nicht planbar sind. Dieser Widerspruch fordere eine weitere Erklärung des LK, da andernfalls die Glaubwürdigkeit des Gremiums in Frage zu stellen sei.
- Die Vertreterin der Umweltverbände kommentiert die Stellungnahme des Fischereiverbandes: Die konkrete Umsetzung von Maßnahmen im Mündungsbereich sei nicht geprüft oder vor Gericht bestätigt worden. Es sei lediglich bestätigt worden, dass das angewandte Modell nicht zu beanstanden sei.
- Der Vertreter der GDWS bestätigt, dass auch aus Sicht der GDWS Strombaumaßnahmen im Mündungsbereich wirksam sein können. Da die Tideelbe jedoch nachhaltig entwickelt werden solle, seien keine massiven, künstlichen Bauwerke in der Mündung wünschenswert.
- Der Vertreter des MELUND äußert, dass in dieser Diskussion eine differenzierte Betrachtung der Varianten entscheidend sei. Diese Differenzierungen sollten, seines Wissens nach auch der bisherigen Dokumentation des Prozesses zu entnehmen sein. Es bestehe ein großer Unterschied zwischen der Einrichtung einer Schwelle unter Wasser oder eines massiven hydrologischen Eingriffes durch die Errichtung eines Leitdammes. Bei Letzterem seien die morphologischen Auswirkungen entlang der Elbe noch völlig unklar. Deshalb irritiere ihn auch die Kritik der Fischereiverbände zum Ausschluss der Maßnahme 23, da sich Maßnahmen im äußeren Ästuar durchaus nachteilig für die Fischerei auswirken könnten.
- Der Vertreter der GDWS weist darauf hin, dass der Ausschluss der Maßnahme 23 nach der Geschäftsordnung des Forums erfolgt sei. Der Lenkungskreis habe seine Entscheidung mit fachlichen Argumenten begründet, die man auch in der Dokumentation der Arbeitsphase aufnehmen solle.
- Der Fischereivertreter erklärt, dass seine Kritik sich in diesem Zusammenhang in erster Linie gegen das gefühlte „Denkverbot“ der AG in Bezug auf sämtliche Maßnahmen im äußeren Ästuarbereich im Allgemeinen und die Maßnahme 23 richte.
- Seitens der Moderation wird bestätigt, dass der Ausschluss der Maßnahme 23 in den Berichten des Forums Tideelbe sorgfältig dokumentiert werde. Den Beteiligten werde die Möglichkeit gegeben, die entsprechenden Formulierungen zu prüfen.

4 Entscheidungsfindung Lenkungskreis

Nach dem Überblick über den Prozess und Empfehlungen der AG Vorauswahl erläutert Herr Meine die fünf vorgeschlagenen Maßnahmen näher: Alte Süderelbe, Doveelbe, Kiesteich/Tidekanal, Haseldorf Marsch sowie Borsteler Binnenelbe (mit und ohne Obstbauflächen). Zusätzlich präsentiert er die Wischhafener Süderelbe und anschließend die Bewertungen der Maßnahmen anhand der Hauptkriterien hydrologische Wirksamkeit, ökologisches Verbesserungspotenzial und Realisierbarkeit sowie weitere Aspekte, die in einer vertieften Betrachtung zu berücksichtigen seien.

Anschließend werden die einzelnen Maßnahmen von Mitgliedern des Lenkungskreises kommentiert:

Haseldorf

- Seitens der Umweltverbände wird gefragt, warum die „Auswirkungen auf den Hochwasserschutz“ hierbei nur negativ bewertet worden seien. Neben dem oft genannten risikobehafteten Neubau von Deichen gebe es hierbei durchaus auch Synergiepotentiale (Sturmflutentlastungspolder).
- Der Vertreter des MELUND weist darauf hin, dass die Art der Umsetzung die Auswirkungen auf den Hochwasserschutz beeinflusse: je nachdem, ob Deichöffnungen oder Sperrwerke geplant wären.
- Herr Meine bestätigt, dass aus Sicht des Hochwasserschutzes jede Deichöffnung als potenzielle Schwächung negativ bewertet werde. Man solle aber zunächst unterscheiden zwischen wirklichen KO-Kriterien und Beeinträchtigungen, den man mit geeigneten Maßnahmen entgegenwirken könne.

Doveelbe

- Der Vertreter des Wasserverbandstags weist darauf hin, dass die Problematik des Hochwasserschutzes genauso für die Doveelbe, wie für die Alte Süderelbe gelte.
- Der Vertreter des Fischereiverbandes stellt die positive Einstufung des ökologischen Verbesserungspotenzials bei der Alten Süderelbe und der Doveelbe infrage. Er fragt, ob den Umweltverbänden oder den Umweltverwaltungen neue Studien oder Daten vorlägen, welche die positive Bewertung belegen könnten. Die bisher verfügbare Datenbasis deute darauf hin, dass sich beide Maßnahmen eher negativ auf die Ökologie auswirken könnten. Als anerkannter Naturschutzverein könne der Angelsport-Verband Hamburg daher eine gegen die Maßnahme gerichtete Klage nicht ausschließen.
- Ein Vertreter der Umweltverbände kommentiert die Aussage: Bei der Einstufung ginge es darum, welche Auswirkungen für den Lebensraum Tideelbe wünschenswert wären. So könne eine Maßnahme, die zwar zu lokalen Änderungen in der Fischfauna führt, insgesamt einen Gewinn für die Fischfauna in der Elbe darstellen. Deshalb seien die ökologischen

Auswirkungen aller Maßnahmen im Gesamtkontext der Tideelbe zu betrachten. Auf die konkrete Frage des Vertreters des Fischereiverbandes bestätigt er, dass den Umweltverbänden keine neuen Studien oder Gutachten zur ökologischen Wertigkeit der Gewässerfauna und -Flora vorliegen würden.

- Auch seitens der Umweltverwaltungen wird bestätigt, dass keine Fischzählungen oder vergleichbare Studien seitens der Verwaltungen durchgeführt worden seien.
- Frau Dr. Grobe weist darauf hin, dass die Maßnahmen in dieser Phase nur qualitativ – „Daumen hoch oder runter“ eingestuft werden sollten. Im Rahmen der vertieften Betrachtung seien genauere Studien dann möglich.

Borsteler Binnenelbe

- Der Vertreter des MU Niedersachsen erklärt, dass die vertiefte Betrachtung der Maßnahme Borsteler Binnenelbe einschließlich der Obstbauflächen in einer folgenden Arbeitsphase abzulehnen sei. Die Maßnahme sei wegen des Raumwiderstandes und fehlender Flächenverfügbarkeit rechtlich und tatsächlich nicht umsetzbar, Zeit- und Mittelaufwand für eine vertiefte Betrachtung daher nicht vertretbar.
- Eine Weiterverfolgung der Maßnahme ohne Einbeziehung der Obstbauflächen sei hingegen vertretbar.
- Der Vertreter des Wasserverbandstages erklärt, dass die öffentlichen Verbände die Position des MU Niedersachsens mittragen. Die Variante mit Obstbauflächen sei unbrauchbar, wogegen eine Variante ohne Obstbauflächen auch für die Frostschutzberechnung im Alten Land genutzt werden könnte.

Kiesteich/Tidekanal

- Die Gruppe stellt fest, dass dies eine der wenigen Maßnahmen sei, die grundsätzlich unproblematisch in der Umsetzung erscheine. In Bezug auf den Hochwasserschutz sei es die einzige Maßnahme, die ohne eine negative Bewertung auskomme.

Bewertung der Maßnahmen – Kommentare

Während der Diskussion werden weitere Anmerkungen und Hinweise der Teilnehmenden auf der Leinwand in einer Tabelle aufgenommen, in der die Mitglieder der AG Vorauswahl bereits die verschiedenen Maßnahmen kommentiert hatten. Die nachfolgende Tabelle fasst die Hinweise aus der AG Vorauswahl (AG) und aus dem Lenkungskreis (LK) zusammen. Hierbei werden Formulierungen direkt gemeinsam mit den Teilnehmenden festgehalten.

13	HH	Alte Süderelbe	
8	HH	Doveelbe	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefte Betrachtung könnte ggf. in Verbindung mit Spadenländer Ausschlag erfolgen (AG)
4b	HH	Neuland - beidseitig Autobahn	<ul style="list-style-type: none"> Hinweis auf ein neues Gewerbegebiet im Bereich des Anschlusses (AG)
10	HH	Kiesteich / Tidekanal	<ul style="list-style-type: none"> Eine der Maßnahmen ohne negative Bewertungen (AG) Könnte eine der Maßnahmen sein, die vorgezogen im Rahmen einer Machbarkeitsstudie betrachtet wird (LK)
14	N	Borsteler Binnenelbe / (Hanskalbsand)	<ul style="list-style-type: none"> Vertiefte Betrachtung könnte ggf. in Verbindung mit den Nebenelben erfolgen (AG) Aus Sicht des Vertreters von Niedersachsen wird die Maßnahme einschließlich der Obstbaugebiete als nicht umsetzbar eingeschätzt; generell wird die Betrachtung der Maßnahme befürwortet (LK)
17	SH	Haseldorf Marsch	<ul style="list-style-type: none"> Sehr hohe Gefährdung des Binnenhochwasserschutzes der Ortslage Hetlingen und der Stadt Wedel (AG+LK) Verweis auf OVG Schleswig (AG) Vertiefte Betrachtung könnte ggf. in Verbindung mit den Nebenelben erfolgen (AG) Die FFH-Wertigkeit müsste kompensiert werden / aus Sicht der Umweltverbände sind die naturschutzrechtlichen Probleme lösbar (LK) Die möglichen Synergien beim Hochwasserschutz sollten mit betrachtet werden (Nutzung Sturmflutpolder / nur in Verbindung mit einem entsprechenden Bauwerk möglich) (LK)

9	HH	Spadenländer Ausschlag	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Doveelbe (AG)
20	SH	Pagensander Nebenelbe	<ul style="list-style-type: none"> • Wird bei der vertieften Betrachtung der Nebenelben aufgegriffen (AG) • Analoge Betrachtung Brammer Bank (AG)
4a	HH	Neuland - westlich Autobahn	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf ein neues Gewerbegebiet im Bereich des Anschlusses (AG)
1	N	Untere Seeveniederung	
16	SH	Fährmannssander Watt	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Deichbelastung, ggf. Anpassung des Deichprofils (AG)
18a	SH	Bishorster Sand	
21	N	Schwarztonnensand	<ul style="list-style-type: none"> • Nur über die vorgesehene Kohärenzmaßnahme hinausgehende Anteile werden hier betrachtet (AG)
5	HH	Schweenssand	
15	N	Durchstich Hanskalbsand	
2	HH	Hohendeicher See	
11	HH	NSG Rhee	
22	SH	St. Margarethen	
3b	HH	Altes Feld	
14a	N	Borsteler Binnenelbe - ohne Obstbauflächen	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Betrachtung könnte ggf. in Verbindung mit den Nebenelben erfolgen (AG) • Verweis auf das hohe ökologische Entwicklungspotenzial (siehe Maßnahme 14) (AG)
19a	N	Pagensand, Lühesand, etc.	
19	SH	Pagensand, Lühesand, etc.	
14b	N	Abtrag Hanskalbsand	<ul style="list-style-type: none"> • Hat einen direkten Bezug zur Betrachtung der Nebenelben (AG)
18b	SH	südl. Pinna Sperrwerk	
18c	SH	Auberg-Drommel	
24	N	Wischhafener Süderelbe	
		Nebenelben	<ul style="list-style-type: none"> • Lenkungskreis unterstützt die Untersuchung der Nebenelben ausdrücklich (LK) • Pagensander Nebenelbe und Brammer Bank könnten als erster Schritt betrachtet werden (LK) • Die Betrachtung der Nebenelben soll unter Berücksichtigung des IBP erfolgen (LK)

Nach den maßnahmenspezifischen Kommentaren wird die weitere Vorgehensweise diskutiert.

- Herr Meine erläutert, dass man bei der vertieften Betrachtung der Maßnahmen aus seiner Sicht stufenweise vorgehen solle: So solle zuerst ein grundsätzliches Maßnahmenlayout für die Top-5-Maßnahmen sowie für die Nebenelben entwickelt werden. Anschließend könnte die hydrologische Wirksamkeit durch eine Modellierung der BAW beurteilt werden, soweit dies nicht bereits vorliege. Erst dann solle man die ökologischen Auswirkungen und die Realisierbarkeit im Rahmen von Machbarkeitsstudien untersuchen.
- Der Vertreter des MELUND befürwortet die Einplanung dieses Zwischenschrittes. Zugleich weist er darauf hin, dass Schleswig-Holstein die Last des Baggerguts trage und betont somit die Dringlichkeit von wirksamen Maßnahmen. Maßnahmen, bei den keine kritischen Aspekte identifiziert worden seien und die somit von allen Akteuren akzeptiert wären – z.B. Kiesteich/Tidekanal – könne man direkt in einer Arbeitsgruppe weiterentwickeln.
- Der Ansatz wird seitens der Umweltverbände befürwortet. Nach Abzug von Maßnahmen, die entweder hydrologisch nicht wirksam oder ökologisch kritisch sein können, bliebe noch eine lange Liste von möglichen Maßnahmen. Während das Forum Tideelbe sich mit den größeren Maßnahmen beschäftigen solle, sei es den Ländern und weiteren beteiligten Akteuren zu empfehlen, parallel die kleineren Maßnahmen zu verfolgen, die ggf. leichter umsetzbar sind.
- Die Vertreterin der Stiftung Lebensraum Elbe plädiert dafür, die Maßnahmen in dieser Phase noch nicht weitereinzugrenzen. Während die Borsteler Binnenelbe einschließlich der Obstbaugebiete von den niedersächsischen Vertretern kritisch gesehen werde, habe man auch bei anderen Maßnahmen mit dem Hochwasserschutz oder Nutzungskonflikten mit der Landwirtschaft zu tun. Grundsätzlich solle man in dieser Arbeitsphase alle Maßnahmen gleich behandeln.
- Der Vertreter des Fischereiverbandes weist darauf hin, dass die Einstufung der Maßnahmen in der AG unter gewissen Annahmen, unter Betrachtung spezifischer Maßnahmenvarianten, erfolgt sei. Wenn diese Varianten nun vom Lenkungskreis anders eingestuft würden, gebe es erheblichen Klärungsbedarf bzgl. ihrer Bewertung. Somit verstehe er die Empfehlungen der AG als eine relative Anordnung der Maßnahmen. Zudem bedauert er, dass im Vergleich zu den Maßnahmen, die in der ersten Sitzung des Lenkungskreises diskutiert wurden, nun relativ kleine Maßnahmen im Fokus stünden. Auch dadurch entsteht insgesamt bereits frühzeitig der Eindruck, dass die eigentliche Zielsetzung des Forums, eine signifikante Reduzierung der Baggergutmengen durch Strombaumaßnahmen zu bewirken, nicht mehr erreichbar ist. Hier stellt sich die Frage, ob eine weitere Mitwirkung der Fischereiorganisationen noch erforderlich ist.
- Ein Vertreter der WSV trägt seinen Vorschlag zur Betrachtung der Nebenelben vor, den er bereits in der AG Vorauswahl vorangebracht habe: Die WSV sei interessiert, eine tragende Rolle in dem Prozess zur Konkretisierung der Nebenelben zu übernehmen. Im ersten Schritt solle die Maßnahme so beschrieben werden, dass ein gemeinsames Verständnis bzw. ein Maßnahmenlayout erreicht wird. Hierzu könne man zunächst die Pagensander Nebenelbe und die Brammer Bank beispielhaft betrachten.

- Der Vertreter des MELUND unterstützt den Vorschlag der WSV. Für ihn seien die Nebenelben eine der wichtigsten Maßnahmen, die großes hydrologisches und ökologisches Potenzial bergen würde. Es bestehe allerdings noch Klärungsbedarf, welche Nebenelben zusätzlich miteinbezogen werden sollten - das Gesamtbild fehle.

Anschließend wird nach Vorschlag der Moderation durch Handzeichen abgestimmt, ob der Lennungskreis der Empfehlung der AG Vorauswahl – und damit der vertieften Betrachtung der Maßnahmen Alte Süderelbe, Doveelbe, Kiesteich/Tidekanal, Haseldorf Marsch, Borsteler Binnenelbe (mit und ohne Obstbauflächen) sowie der Nebenelben – zustimmt.

- **Der Lennungskreis stimmt der Empfehlung der AG Vorauswahl einvernehmlich mit zwei Enthaltungen zu. Die Vertreter des Fischereiverbandes sowie des Landes Niedersachsen sowie enthalten sich der Stimme. Letzterer begründet seine Enthaltung mit den rechtlichen und tatsächlichen Realisierungshindernissen bei der Borsteler Binnenelbe in der Variante einschließlich Obstbauflächen.**

5 Dokumentation der Ergebnisse

Nach der Entscheidungsfindung diskutiert Herr Meine die Frage, wie die Arbeit der AG Vorauswahl dokumentiert und für Außenstehende transparent kommuniziert werden kann.

Bisher sei vorgesehen gewesen, dass alle Protokolle der AG Vorauswahl, nach Freigabe durch den Lennungskreis, auf der Webseite des Forums veröffentlicht werden. Dies habe zu einer sehr ausführlichen Protokollierung geführt; trotzdem sei der Prozess für Außenstehende schwer nachvollziehbar. Zudem müsste der Lennungskreis sich mit den Protokollen und den einzelnen Formulierungen befassen, um diese freigeben zu können.

Deshalb schlägt Herr Meine vor, die AG-Protokolle grundsätzlich als interne Dokumentation zu betrachten. Transparenz nach außen könne in einem gesonderten Werkstattbericht, der den Prozess der Vorauswahl und die anschließende Entscheidung dokumentiere, komprimiert dargestellt werden. Zudem könne im Werkstattbericht das Votum des Lennungskreises sowie Anregungen aus der Plenumssitzung im Januar 2018 aufgenommen werden. So könnte der Bericht als 1. Zwischenbericht des Forums auf der Website veröffentlicht werden. Herr Meine schlägt vor, dass die Geschäftsstelle einen ersten Entwurf erstellt, welcher dann von den AG-Mitgliedern kommentiert und ergänzt werden kann. Ein Redaktionsteam aus den AG-Mitgliedern solle anschließend den Bericht finalisieren, bevor dieser vom Lennungskreis verabschiedet würde.

- Der Lenkungskreis stimmt dem Vorschlag von Herrn Meine zur Erstellung eines Werkstattberichts zu.

6 Weitere Planung / Aufgabenstellung, nächste Sitzungstermine

Unter dem letzten Programmpunkt trägt Herr Meine die Empfehlung der AG Vorauswahl zur künftigen Arbeitsgruppenstruktur vor. Während sowohl eine Arbeitsgruppe, die alle Maßnahmen und Machbarkeitsstudien fortlaufend begleite – und somit eine hohe Sitzungsfrequenz erfordere – als auch sechs parallel laufende Arbeitsgruppen (eine AG pro Maßnahme/Studie) denkbar seien, habe sich die AG entschieden, vier parallel tagende Arbeitsgruppen vorzuschlagen. Der Vorschlag sei, diese regional – Bereich Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie Nebenelben (Zuständigkeit WSV) – zu trennen. Übergreifende Themen könne man in gemeinsamen Sitzungen klären.

Mit Blick auf die Besetzung der Arbeitsgruppen weist Herr Meine darauf hin, dass die verstärkte Mitarbeit von lokalen Akteuren und Interessengruppen ausdrücklich erwünscht sei, – da in Phase 2 des Prozesses das regionale Wissen und die Randbedingungen zu der jeweiligen Maßnahme stärker in den Fokus rücken.

Die vorgeschlagene Arbeitsgruppenstruktur wird vom Lenkungskreis unterstützt.

Anschließend wird diskutiert, wie die möglichen Maßnahmen in den Arbeitsgruppen am effektivsten verfolgt werden können.

- Der Vertreter des MELUND stellt fest, dass für die drei umfangreicheren Maßnahmen – Alte Süderelbe, Doveelbe und Haseldorfer Marsch – zunächst das hydrologische Potenzial durch die BAW genauer berechnet werden müsse. Auf dieser Grundlage solle im Lenkungskreis dann entschieden werden, ob die weitere Verfolgung dieser Maßnahmen sinnvoll sei. Der Vertreter des MELUND stellt diesen Zwischenschritt als eine Bedingung Schleswig-Holsteins dar. Die zwei Maßnahmen, die ggf. unproblematischer umgesetzt werden können, Kiesteich/Tidekanal und Borsteler Binnenelbe (ohne Obstbauflächen), könne man dagegen gleich weiter vorantreiben.
- Seitens der GDWS wird bestätigt, dass die drei größeren Maßnahmen eine weitere Konkretisierung benötigen würden, bevor eine Entscheidung über den weiteren Prozess fallen könne. Er stimmt zu, mit der Beauftragung von Machbarkeitsstudien bereits dort zu starten, wo dies möglich sei (Kiesteich/Tidekanal und Borsteler Binnenelbe (ohne Obstbauflächen)).
- Ein Vertreter des Landes Niedersachsen erwidert, dass auch bei Kiesteich/Tidekanal und Borsteler Binnenelbe die Untersuchung des hydrologischen Potenzials nötig sei. Auch diese Maßnahmen solle man nicht ohne Wirksamkeitsstudien vertieft betrachten.

- Der Vertreter der WSV präzisiert seinen Vorschlag über die Konkretisierung der Nebenelben. Die WSV würde im ersten Schritt ein Maßnahmenlayout erstellen und dieses mit der Geschäftsstelle Forum Tideelbe abstimmen. Das Ergebnis solle dann der zuständigen Arbeitsgruppe vorgestellt werden. Aufgrund von knappen Zeit- und Personalressourcen schlägt er allerdings vor, auch die Realisierbarkeit der Maßnahme(n) bereits in diesem Arbeitsschritt zu betrachten.
- **Es wird entschieden, dass die Geschäftsstelle Forum Tideelbe einen Vorschlag für die Struktur und Terminierung der Arbeitsgruppen sowie für ihre Besetzung, unter Einbeziehung der lokalen Akteure, erarbeitet. Da die Arbeitsgruppen ihre Arbeit vor der nächsten Lenkungskreissitzung beginnen sollen, könne dieser Vorschlag schriftlich konsolidiert werden.**
- Der Vertreter der GDWS weist anschließend auf die begrenzte Kapazität der BAW hin. Da man mit der Maßnahmenbetrachtung im Forum schnell vorangehen solle, müsse man sich ggf. vorbereiten, auch Dritte für die hydrologische Modellierung der Maßnahmen zu beauftragen.
- Die Anmerkung der GDWS wird von der Vertreterin des HPA unterstützt. Es solle frühzeitig geklärt werden, wann die BAW für vertiefte Untersuchungen zur Verfügung stehen würde. Sie stellt die Frage zur Diskussion, wer die BAW ansprechen sollte.
- **Es wird entschieden, dass die BAW parallel von HPA und von der Geschäftsstelle kontaktiert werden soll.**

Zum Abschluss der Sitzung präsentiert Herr Meine einen Vorschlag für die Struktur der dritten Plenumssitzung am Donnerstag, den 25. Januar 2018. In der Plenumssitzung solle der Auswahlprozess, die Bewertung der AG Vorauswahl und die Entscheidung des Lenkungskreises präsentiert werden. Nach einer Einführung in die Top-5-Maßnahmen werde es den Teilnehmenden in einer Panel-Plenumsdiskussion ermöglicht, Fragen zur Maßnahmenauswahl zu stellen sowie ihre Anregungen für die Vertiefung der Maßnahmen zu geben.

- Der Vorschlag wird von der Vertreterin der Stiftung Lebensraum Elbe grundsätzlich unterstützt. Der Fokus der Veranstaltung solle anstatt des bisherigen Prozesses jedoch auf der kommenden Arbeit des Forums liegen: Daran, was Teilnehmenden dem Forum mit auf dem Weg geben – welche Aspekte die Arbeitsgruppen berücksichtigen sollten.
- **Zum Schluss wird der nächste Sitzungstermin des Lenkungskreises abgestimmt: Dieser soll am Mittwoch, den 18. April 2018 (vormittags) stattfinden.**